

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 7 (1881)
Heft: 40

Artikel: Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-240784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes.

(Sitzung vom 5. Oktber.)

Von dem am 24. September erfolgten Hinschied des Herrn Joh. Ryffel von Stäfa, Sekundarlehrer in Zürich, geb. 1826, wird Vorwerk genommen.

Die Wahl des Herrn Georg Weber von Siblingen zum Lehrer an der Primarschule Unterembrach wird genehmigt.

Herr Schauffelberger, Lehrer in Wiedikon, erhält Urlaub bis zum Schluß des Schuljahres 1882/83 zum Zwecke seiner Ausbildung zum Sekundarlehrer.

Die Desiderien der diesjährigen Prosynode geben zu folgenden Beschlüssen Veranlassung:

1. Der Erziehungsrath wird bei Gelegenheit der Revision des Unterrichtsgesetzes die Frage des Bienniums der Lehrer einer neuen Prüfung unterziehen.
2. Ueber die Wünsche betreffend Berücksichtigung des Reliefs bei Erstellung allgemeiner Lehrmittel, der Einverleibung von Karten in die individuellen Lehrmittel der Geographie, der Herausgabe eines Lesebuchs für die Sekundarschule im Staatsverlag und der Errichtung eines Zentraldepots für Schultensilien soll bei Berathung der Revision des Lehrplans sowie des Programms für Erstellung neuer Lehrmittel Entscheid gefaßt werden.
3. Der Anregung, es möchte wieder ein Gesangsdirektorenkurs veranstaltet werden, kann zur Zeit keine weitere Folge gegeben werden, dagegen soll der Gegenstand im Auge behalten und die Aufmerksamkeit der Direktion der Musikschule sowie der Liederbuchkommission der Schulsynode zu geeigneter Zeit wieder auf die Nothwendigkeit periodisch wiederkehrender Kurse für Gesangsdirektoren hingelenkt werden.

Der Leitfaden für Naturkunde an Sekundarschulen von H. Wettstein wird im Wesentlichen in unveränderter Auflage wieder erscheinen, wie dies von der Abgeordnetenkonferenz der Schulkapitel gewünscht wurde, sodaß die Benutzung der neuen neben der bisherigen Auflage nicht unmöglich wird. Der Verfasser wird eingeladen, die nothwendige Revision in einzelnen Punkten zu Händen des Erziehungsrathes vorzunehmen.

Das Zeichnungslehrmittel für die Sekundarschule wird aus 60 bis 65 Wandtabellen und 20 Gypsmodellen bestehen und es soll dessen Erstellung ihren ungehinderten Fortgang nehmen.

Mehrere Schulkandidaten und Kandidatinnen erhalten den gewünschten Urlaub für ihre Bethätigung im auswärtigen Schuldienst.

Schulnachrichten.

Schweizerischer Lehrerverein. Aus den Verhandlungen des Zentralausschusses vom 29. u. 30. September.

1. Da die Herren Schulinspektor Wyß und Professor Götzinger auf Ende dieses Jahres ihre Demission eingereicht haben, wird an ihrer Stelle als Chef-Redaktor Herr Dr. Wettstein in Küsnacht und als Mitredaktor Herr Prof. Rüegg in Bern gewählt. Beide haben die Annahme der Wahl erklärt.

2. Die Anleitung für Rechtschreibung wird in ihrer jetzigen Gestalt gutgeheißen. Eine Konferenz deutsch-schweizerischer Erziehungsdirektoren hat ebenfalls den darin niedergelegten Reformen ihre Zustimmung erteilt. Das Büchlein soll bis Ende dieses Jahres fertig gedruckt werden, und zwar in Antiqua, wobei das ß durch ss ersetzt werden soll, jedoch mit Beibehaltung desselben für die deutsche Schrift.

3. Die Frage der Freizügigkeit der Primarlehrer ist von einer Konferenz von Erziehungsdirektoren an Hand genommen worden. Eine Kommission wird einen Konkordatsentwurf nebst einem Prüfungsreglement berathen, welche der nächsten Mai wieder zusammen tretenden Konferenz vorgelegt werden sollen. Die Freizügigkeit der Mittelschullehrer wurde von einer durch das eidgenössische Departement des Innern zusammenberufenen Konferenz besprochen, soll aber erst dann wieder in Berathung gezogen werden, wenn das Konkordat betreffend die Primarlehrer in Kraft getreten sein wird. Zur Zeit liegt also für den Zentralausschuß keine Veranlassung vor, in dieser Angelegenheit weitere Schritte zu thun.

4. Das Organisationskomitee des Lehrertages in Frauenfeld theilt mit, daß der erste Tag zu Sektionsverhandlungen, der zweite für die Hauptversammlung bestimmt sei. In letzterer soll folgendes Thema behandelt werden:

„In wie weit sind nach den bisherigen Erfahrungen die Bestimmungen der eidgenössischen Militärorganisation über die Mil-

tärpflicht der Lehrer durchführbar? Sind allfällige Abänderungen wünschbar? Wenn ja, welche?“

Referenten: Herr Prof. Fenner in Frauenfeld und Herr Oberstleutnant Walther von Bern.

Die Versammlung der Primarlehrer wird behandeln: „Was kann die Volksschule zur Lösung der sozialen Frage beitragen?“ Referent: Herr Seminardirektor Rebsamen.

Zürich. Die N. Z. Ztg., deren Chefredaktor Mitglied des Zentralausschusses ist und als solches bei der einstimmigen Berufung Dr. Wettstein's an die Oberleitung der „Schweiz. Lehrerzeitung“ mitgewirkt hat — brachte die Bemerkung, daß nunmehr wahrscheinlich der „Pädagogische Beobachter“ mit Neujahr 1882 eingehe. Dieses „Opfer“ war bei der Wahl Dr. Wettstein's zwar nicht gerade als zwingende Bedingung gestellt, wol aber in ziemlich sichere Aussicht genommen worden. Lag es doch sehr nahe, daß Dr. Wettstein die bisherige Stellung als Präsident des Vorstandes vom „Pädagog. Beobachter“ nicht beibehalten, daß jedoch eben so wenig dieses Schulblatt die Aufgabe übernehmen könne, der neuen Stellung Dr. Wettstein's in einer Art von Konkurrenzstreben Eintrag zu thun. Die Redaktionskommission des „Pädagog. Beobachter“ war sich über diese Sachlage sofort klar. Zwei ihrer Mitglieder, im vollen Einverständnis mit dem dritten, wirkten zur Vorbereitung der Wahl Dr. Wettstein's und für dessen Annahmeerklärung wesentlich mit.

Am 2. Oktober war nun zur Besprechung dieser nunmehrigen Situation der Vorstand der Garantengesellschaft des „Pädagogischen Beobachter“ versammelt. Er beschloß einmüthig folgende Anträge an eine Versammlung der Garantanten, die auf den 22. Oktober nach Zürich einberufen werden sollen:

1. Der „Pädagogische Beobachter“ stellt mit Ende 1881 sein Erscheinen ein.
2. Der Garantantenverein jedoch hat in seiner jetzigen Organisation fortzubestehen.
3. Betreffend seine fernere Wirksamkeit sind einzelne Ausführungsbestimmungen zu treffen.

Es läßt sich wol erwarten, daß die Garantantenversammlung nicht minder einstimmig durch Guttheilung dieser Vorschläge den Uebertritt ihres jetzigen Präsidenten an die Spitze der „Schweiz. Lehrerztg.“ mit Freudigkeit begrüße.

— Lehrer Kramer in Fluntern hat von der schweizer. landwirthschaftlichen Ausstellung zu Luzern für seine schriftstellerischen Arbeiten über Bienenzucht die silberne Medaille erhalten.

— **Aussersihl.** Am 4. Oktober feierte diese größte „Zukunftstadt“ unter den Ausgemeinden von Zürich die Einweihung von zwei neuen Schulhäusern. Diese sind nach ganz gleichem Plan — je 6 geräumige Lehrzimmer mit Licht von drei Seiten und zwei Arbeitszimmern mit theilweisem Oberlicht — in auseinander liegenden Quartieren innert kürzester Frist, jedoch mit möglichster Beachtung aller gerechten Ansprüche an die Schulbautechnik erstellt worden. — Im Jahr 1861 unterwies 3 Primarlehrer die Schuljugend Außersihl's; Sekundarschulort war Enge. Am jetzigen Schulfest 1881 betheiligten sich über 2400 Schulkinder (Gymnasiasten etc. eingeschlossen), geleitet von 19 Primar- und 4 Sekundarlehrern (ausschließlich für Außersihl). — Die Festlichkeit war trefflich vorbereitet. Nur der trübe Himmel und der kalte Nordost thaten dem vollen Gelingen Eintrag. Am „alten“ (1863 erbauten) Zentralschulhaus (mit 12 Lehrzimmern) schauten die Porträts von Pestalozzi, Nägeli und Scherr auf die Jugendschaaren herunter, von denen einzelne Gruppen — Krieger, Handwerker, Gärtner, Jäger etc. — prachtvoll ausgestattet waren. — Die Nachmittagsfreuden (Turnspiele u. dgl.) wurden durch den unbarmherzig kalten Nebelregen verunmöglicht. — So durch die Ungunst der Witterung stark beeinträchtigt, hat die Feier dennoch bewiesen, welch' reiche Kräfte zur gedeihlichen Riesenentfaltung der neuen Stadt auf dem Sihlfeld vorhanden sind.

Luzern. Die kantonale Lehrerkonferenz wurde auf den 5. Okt. nach Münster angesetzt. Präsident war (laut Programm) Herr Schuldirektor Küttel. Die Hauptverhandlungen betrafen die Fragen: Was soll im Kanton Luzern geschehen für die Ein- und Durchführung des Schulturnunterrichts (Ziel, Lehrkräfte, Lokalitäten, Beseitigung der Hindernisse)? und: Welche Forderungen ergeben sich betreffend das Absenzenwesen der Schüler behufs Förderung des Schulwesens? — Das gemeinschaftliche Mittagessen (sammt einer Flasche Wein) wurde auf Rechnung eines Staatsbeitrages und der Gemeinde Münster gratis geboten, sowie Freiquartiere für die beiden Nächte vor und nach der Konferenz zur Verfügung gestellt waren.

Glarus. Der „Erziehungsfreund“ enthält in einer Glarner Korrespondenz eine Besprechung der Repetirschul-Misère. „Für den